

Handy lässt Hirn nicht schlafen

LONDON – Wer vor dem Bettgehen noch mal schnell übers Handy mit dem Liebsten telefoniert, erfährt dafür fast eine Stunde seines erholsamen Schlafes. Schweizer Forscher haben die Hirnräume von 16 schlummernden Probanden gemessen, die 30 Minuten vor ein Handy benutzt hatten: Im gesamten Hirn zeigte sich in der frühen Non-REM-Phase eine erhöhte Aktivität und das über 50 Minuten, heißt es in „New Scientist“.

Quelle: New Scientist, Vol. 168, 2260, S.10

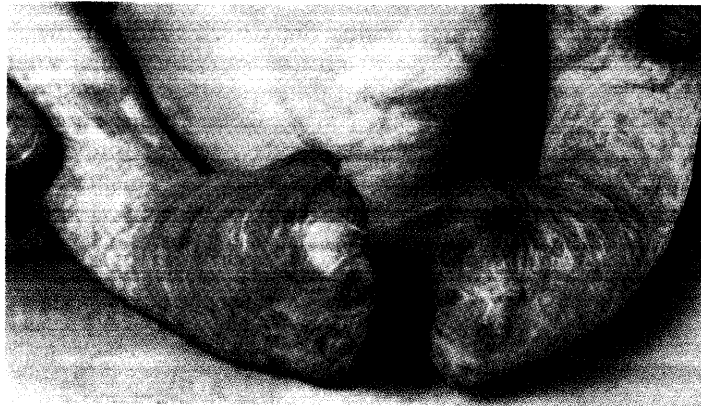
Verwirbelte Legionellen

ULM – Whirlpools, die nicht ausreichend gechloriert sind, können Legionellen beherbergen. Gemäß einer US-Studie sammeln sich in 6 % von 8 Pools in Badeanstalten und Kreuzfahrtschiffen Legionellen. Betroffen sind allerdings nur die Ruderbecken, in denen sich andere Bakterien über die Maßen (mehr als 100/ml) gediehen.

Quelle: R. D. Miller, University of Louisville School of Medicine, Louisville, auf der 5th Conference Legionellas in Ulm

WÜRZBURG – Hände weg, Füße verstümmelt, und trotzdem wieder weitestgehend selbstständig: Wie dieser kleine Kerl, als Drei-

jähriger durch einen üblen Verbrennungsunfall verunstaltet, heute wieder zupacken kann, sehen Sie auf **62**



Mehr Honorar für den Abbruch? Rotgrün kämpft um Abtreibungspille

BERLIN – An allen Ecken und Enden fehlt in der ambulanten Versorgung das Geld – doch für den medikamentösen Schwangerschaftsabbruch wollen rote, grüne und gelbe Politikerinnen, dass der Staat jetzt tief ins Portemonnaie greift. Die heiß diskutierte Abtreibungspille wird nämlich so selten eingesetzt, dass die Vertriebsfirma Verluste einfährt und die Lizenz lieber zurückgeben will. Hintergrund für die seltene Nutzung ist die

miserable Vergütung: Weil für immerhin fünf Stunden ärztliche Handlungs- und Aufsichtspflicht nur mager 116 DM bezahlt werden, greifen viele Frauenärzte lieber zur Saugglocke. Die KBV kümmert's nicht: Das Thema ist vom Tisch, und warum sollte die Betreuung bei der Abtreibung besser bezahlt werden als vergleichbare andere Leistungen? Doch da haben die Funktionäre die Rechnung ohne die Politik gemacht: **37**

Weide verbiemt Schmerzexperten

MÜNCHEN – Haben Sie schon mal die grüne Kiste aufgemacht, wenn ein Patient mit Rückenschmerzen die gängigen Entzündungsdämpfer nicht verträgt? Auch wenn's eher aus Verlegenheit geschah, war's doch eine zukunftssträchtige Strategie! Denn nach dem, was

auf dem 3. Internationalen Phytomedizin-Kongress zu hören war, kann die gute alte Weidenrinde mit modernen synthetischen Entzündungshemmern durchaus mithalten. Mehr zu den Ergebnissen und wie man den Extrakt in praxi am besten einsetzt, auf **40**

unseligen Treiben der beiden schwarzen Schafe auf die Spur. Das entschuldigende Argument, hier liege die Extremform des Chipkartentourismus vor, konnte hier nicht ziehen. Handelt es sich doch offensichtlich um eine esoterische Seelenleistung (ESEL). Hier wird die KV wohl noch einiges abzurechnen haben ... **34**

Aus dem Inhalt

10 Streit um Gallenstein

Lösen oder Schneiden?

20 Heißer Ritt prellte Hirn

Kollege büßte Sause auf der Achterbahn.

23 Stundenlanger Orgasmus

Macht das noch Spaß?

24 Treppensturz mit Schrittmacher

Wenn Pacern heimlich der Saft ausgeht ...

46 Impressum

49 Adieu, Honorar-Reform

EBM-Verhandlung stehe

ZS. B
885
Für Ärzte



Gelomyrtol® forte **Wirkstoff:** Myrtol standardisiert. **Zus.:** 1 Kps. enthält 300 mg Myrtol standardisiert auf mindestens 75 mg Limonen, 75 mg Cineol und 20 mg α -Pinen. **Hilfsst.:** Rüböl, Gelatine, Glycerol 85 %, Trockensubstanz aus Sorbitollösung 70 % (nicht kristallisierend), Methylhydroxypropylcellulosephthalat, Dibutylphthalat. **Anw.-Geb.:** Akute und chronische Bronchitis und Sinusitis. **Gegenanz.:** Gelomyrtol® forte darf bei Überempfindlichkeit gegen einen der Bestandteile des Arzneimittels nicht angewendet werden. Es ist davon auszugehen, daß Gelomyrtol® forte auch in der Schwangerschaft nach Rücksprache mit dem behandelnden Arzt ohne Risiko eingenommen werden kann. Ein Übertritt in die Muttermilch wird als wahrscheinlich angesehen. **Nebenw.:** In Einzelfällen Magen-Darm-Beschwerden, in Bewegung setzen vorhandener Nieren- und Gallensteine. In Einzelfällen wurde über das Auftreten von Überempfindlichkeitsreaktionen (z. B. Hausausschlag, Gesichtsschwellung, Atemnot oder Kreislaufstörungen) berichtet. **Wechselw.:** Keine bekannt. **Dos./Anw.:** 3 - 4 x tgl. 1 Kps. Gelomyrtol® forte einnehmen. Weiter- bzw. Dauerbehandlung 2 x tgl. 1 Kps. Gelomyrtol® forte. Kinder unter 10 Jahren halbe Erwachsenendosis. **Handelsf.:** N1 20 Kps. DM 10,95; N2 50 Kps. DM 25,95; N3 100 Kps. DM 48,95; Klinikpackung. G. Pohl-Boskamp GmbH & Co., 25551 Hohenlockstedt (Stand: 4/2000).